

der Lebensgefahr ausgesetzt. Das Christentum bot ihnen eine neue Lebensperspektive an. Das bekannteste Beispiel ist Martin von Tours. Martin hat das Schwert abgelegt und sich als Soldat Christi verstanden hat. Bei Martin von Tours findet sich mindestens so bedeutend wie die Mantelteilung ein großer Beleg für Gewissensfreiheit und Toleranz. Als eine Synode in Trier den angeblichen Häretiker Priszillian aus Spanien verurteilte, teilte Martin zwar nicht die Auffassung dieses Priszillian, aber er widersprach in Trier einer Verurteilung Priszillians durch ein kaiserliches Gericht. Es war das erste Mal, dass Christen andere Christen mit Hilfe des Staates verurteilt haben.

In Christus also fanden die römischen Soldaten ihren neuen obersten Herrn. Unser Hauptmann Kornelius ist der erste, den wir mit Namen kennen. An der Begegnung des Petrus mit dem Hauptmann Kornelius erkennen wir, dass die Geschichte der frühen Christenheit nicht einlinig verlaufen ist. Die Öffnung zur Heidenmission hin hat Provinzpflanzen wie Petrus vor eine Zerreißprobe gestellt. Nicht alle Soldaten wurden Christen, aber aus Leuten wie Petrus und Kornelius ist die Kirche gewachsen. Der Apostel Lukas, Verfasser der Apostelgeschichte sieht darin einen Plan Gottes. Aus Unvollkommenen, Zauderern und Nichtjuden schuf Gott seiner Kirche.

Am Ende steht für uns heute die Erkenntnis, dass wir in der Vielfalt des christlichen Zusammenlebens doch in dem einen Bekenntnis zu Jesus Christus unsere Mitte finden. Es hat schon immer laute Stimmen in der Kirche gegeben und Stimmen am Rand. Gewiss, Kirche muss den Mut haben, das ungeteilte Christusbekenntnis im Vordergrund hochzuhalten. Heute stehen wir in der Gefahr, dass ein kirchlicher Anpassungskurs an die öffentliche Meinung die Person Jesu Christi in den Hintergrund treten lässt. Das macht die Kirche angreifbar und verwechselbar von einer Allerwelts-Lobby bzw. Vertretung. Fragen wir unentwegt nach der Stimme Christi. Kornelius hat gefragt, Petrus hat gefragt. Albert Schweitzer ist als Christ nach Afrika gegangen und wurde Arzt. Das Bekenntnis zu Christus gibt der Kirche Charakter, nicht weniger als bei uns selber. Amen.

EG 250, 1+3+5 Ich lobe